

Nachrichten
über die
Fürstl. Bibliothek.
1891/92 - 19 /

yb.
98. z. m. 1.



17c 2219, 40

alt. Kat. aus d. 1897. unter
gen. nachprüfen

17c
1. R.



Jahresbericht
der
Fürstlichen Bibliothek
zu Wernigerode

vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920.



Sa-zer Graphische Kunstanstalt Wernigerode.



36
li
ei
2
ic
5
5
ic
5
d

d
1
2
3
4
5

6





I. Vermehrung des Bücherchazes.

Bändezahl: Die Fürstliche Bibliothek zählte am 1. Juli 1919 120 354 Bände; einschließlich der mitverwalteten Bibliothek des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde von 4867 Bänden waren es 125 221 Bände. Im Berichtsjahre stieg der Bestand der Fürstl. Bibliothek um 575 Bände, (gegen 404 des Vorjahrs), der des Harzvereins um 107 Bände (gegen 38 des Vorjahrs). Am Schluß des Geschäftsjahres umfaßte die Fürstliche Bibliothek 120 929 Bde.
die Bibliothek des Harzvereins 4 974 Bde.

Zusammen: 125 903 Bde.

Nach Art der Erwerbung verteilte sich der Zuwachs auf

- | | |
|--|----------|
| 1. Neuanschaffungen und Fortsetzungen | 227 Bde. |
| 2. Antiquarische Ankäufe | 69 Bde. |
| 3. Aus altem Bestande | 16 Bde. |
| 4. Geschenke Sr. Durchlaucht des Fürsten | 11 Bde. |
| 5. Sonstige Geschenke | 252 Bde. |

Zusammen: 575 Bde.

Dazu

- | | |
|---|----------|
| 6. Zuwachs d. Bibliothek d. Harzvereins | 107 Bde. |
|---|----------|

Insgesamt: 682 Bde.



Einzelfächer, die einen größeren Zuwachs aufweisen, sind:

	vermehrt um	auf
Fa: Vermischte Philosophie	36 Bde.	829 Bde.
He: Ev. Theologie seit 1600	30 Bde.	3228 Bde.
Hb: Hymnologie	23 Bde.	6096 Bde.
Pl: Neuere deutsche Literatur	40 Bde.	4977 Bde.
Qf: Allg. Geschichte der neueren Zeit	20 Bde.	877 Bde.
Ta: Biographien	36 Bde.	3029 Bde.
Wa: Unterhaltungsblätter (vgl. Geschenke)	57 Bde.	704 Bde.
Yb: Schriften v. Wernigerödern	22 Bde.	1161 Bde.

An Neuanschaffungen und Fortsetzungen sind zu erwähnen:

1. Conrad, Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 7 Bde.
2. Elster, Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2 Bde.
3. Korschlet u. A., Handwörterbuch der Naturwissenschaften, 10 Bde.
4. Rueger, Lexikon der gesamten Technik, 9 Bde.
5. Seeberg, Lehrbuch der Dogmengeschichte, 4 Bde.
6. Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter.
7. A. E. Berger, Martin Luther, 2 Bde., 1. und 2. Hälfte.
8. Schleiermachers Briefwechsel mit seiner Braut.
9. Kants gef. Schriften, Ausg. der Berliner Akademie, 8 Bde.
10. Fr Nießche, Werke, 8 Bde. u. 1 Ergänzungsband.
11. Wundt, Elemente der Völkerpsychologie.
12. Schurz, Urgeschichte der Kultur.
13. Schuchhardt, Alteuropa.
14. Bitense, Geschichte von Mecklenburg.
15. Lavisse, Die Jugend Friedrichs des Großen.

16. Friedjung, Das Zeitalter des Imperialismus.
17. Karl Marx, Das Kapital, 4 Bde.
18. H. Duden, Lassaie.
19. Sombart, Der moderne Kapitalismus, 4 Bde.
20. H. Stegemann, Geschichte des Krieges. Bd. 3.
21. Helfferich, Der Weltkrieg, Bde. 2 und 3.
22. Ludendorff, Kriegserinnerungen.
23. Falkenhayn, Die oberste Heeresleitung.
24. Tirpitz, Erinnerungen.
25. Lettow-Vorbeck, Meine Erinnerungen aus Ostafrika.
26. G. v. Hertling, Erinnerungen, 1. Bd.
27. Hindenburg, Aus meinem Leben.
28. Joh. Hesekeel, Erinnerungen, 1. Bd.
29. Andree, Geographie des Welthandels, 3 Bde.
30. Häckel, Kunstformen der Natur.
31. Lenz, Geschichte der Universität Berlin.
32. Friedensburg, Geschichte der Universität Wittenberg.
33. Joh. Plaf, Der Rhythmus der Melodien unserer Kirchenlieder.
34. Bekker, Beethoven.
35. Richard Wagner, Mein Leben.
36. Fr. Gundolf, Goethe.
37. S. W. Rath, Briefwechsel zwischen Storm und Mörike.
38. Th. Fontane, Ges. Werke, 1. Reihe.
39. C. Wandrey, Th. Fontane.
40. Prinz Emil zu Schoenaich-Carolath, Ges. Werke, 7 Bde.
41. E. v. Wildenbruch, Ausgew. Werke, 4 Bde.
42. Agnes Günther, Die Heilige und ihr Narr.
43. J. Wassermann, Christian Wahnschaffe.
44. Ibsen, Sämtliche Werke, 5 Bde.
45. Selma Lagerhög, Gösta Berling.
46. Dostojewski, Die Brüder Karamasoff.

Die unter 1—4 und 30 genannten Werke werden nicht ausgeliehen, sondern sind nur in der Bibliothek einzusehen.

Von antiquarischen Ankäufen sind eine Reihe philosophischer Werke von Loze, Fehner, Rudolf Cucken — Der Wahrheitsgehalt der Religion; Die Lebensanschauungen der großen Denker —, und Oswald Spengler — Der Untergang des Abendlandes — zu nennen. Auch die Erwerbung der Boos'schen „Geschichte der rheinischen Städtekultur,“ mit den klassischen Illustrationen Joseph Sattlers, sei erwähnt.

An wichtigen und umfangreichen Schenkungen mögen hervorgehoben werden:

1. Seine Durchlaucht der Fürst schenkte ein Riesler Gesangbuch in buntem Pergamentband des 17. Jahrhds. mit Schließen des 18. Jahrhunderts; sowie das Werk von Ebhardt: Deutsche Burgen.
2. Der verstorbene Fürstliche Kammer-Präsident Grisebach vermachte der Bibliothek das Buch von Paul Stoepel „Preuß. Gesetz-Codex und ein Corpus juris civilis“.
3. Der im Verein für Kunst und Wissenschaft aufgegangene „Konzertverein Wernigerode“ überwies seine in 3 Bänden gesammelten, durch eigenhändige Eintragungen der Künstler bemerkenswerten Programme.
4. Herr Rentner Hugo Fischer, hier schenkte Die Gartenlaube, Jahrgang 1854—1910.
5. Frä. v. Mülverstedt in Drübek schenkte: E. Teske „Die Wappen des Großherzogl. Hauses Mecklenburg.“

6. Frl. Marie Friedrich, das seltene medizinische Werk: Jo. Jac. Wacker „De secretis libri XVII“.
7. Herr Rafelitz in Hasserode, „Methodologie“, Handschrift eines Landschullehrers.
8. Frl. Käthe Papke schenkte ihre sämtlichen bisher verfaßten Romane und Erzählungen.
9. Herr Geh. Studienrat Stier, hier, 17 Bände theologischer und philosophischer Schriften.
10. Herr Bibliothekar Paulig, theologische und sonstige kleinere Schriften.

Insgesamt wurden von 48 Instituten und Personen der Bibliothek Geschenke überwiesen. In 11 Fällen wurden eigene Schriften geschenkt.

Allen freundlichen Geschenkgebern, auch soweit sie hier nicht besonders genannt sind, sei nochmals der verbindlichste Dank der Verwaltung ausgesprochen.

II. Benutzung.

Leihverkehr:

Aus den eigenen Beständen wurden verliehen: innerhalb der Grafschaft 1813 Bde. (mehr als im Vorjahr 838!);

außerhalb der Grafschaft 336 Bde. (weniger als im Vorjahr 95);

Zusammen 2149 Bände.

Der Rückgang der Verleihungen nach außerhalb, gegenüber der starken Zunahme des örtlichen Leihverkehrs, erklärt sich wohl aus der Erhöhung der Portofäge.

Um so bemerkenswerter ist, daß die Vermittlung des Leihverkehrs mit auswärtigen Biblio-



theken seitens hiesiger Entleiher stärker bean-
sprucht wurde. Es wurden entliehen:
aus der Universitätsbibliothek Halle 105 Bde.
aus der Staatsbibliothek Berlin 48 Bde.

Zusammen: 153 Bde.

(gegen 28 Bände des Vorjahrs).

Aus der Fürstl. Bibliothek entlieh die Univer-
sitätsbibliothek zu Upsala 2 Handschriften —
Zg. 29 (Abschrift des Codex argenteus) und Zh. 52
(Bericht über den Aufenthalt Karls XII. von
Schweden in Bender) —, die unter hoher Ver-
sicherung übersandt und nach Benutzung durch
zwei schwedische Gelehrte zurückgeschickt wurden.

Häufiger in Anspruch genommen wurde die
Bibliothek durch folgende Institute und Per-
sonen:

1. Die Herzogl. öffentl. Bibliothek in Meiningen entlieh hymnologische Werke.
2. Herr Superintendent Büchting in Eilenburg benutzte Bücher zu familiengeschichtlichen Zwecken.
3. Herr Pfarrer lic. D. Dr. Böhmer in Eisleben benutzte theologische und kirchengeschichtliche Schriften.
4. Herr Buchhändler R. Stolle in Braunschweig entlieh Harzliteratur.
5. Herr Pfarrverwalter Paul Sturm zu Karlsruhe, später in Willstätt in Baden, benutzte Gesangbücher.

Auskünfte wurden mündlich und schriftlich an Behörden und Private, an letztere meist auf familiengeschichtliche Fragen, erteilt. Verschiedene gesuchte seltene Drucke konnten hier nachgewiesen werden.



Das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken überschickte in 15 Sendungen 8 Suchlisten und 13 Fragekarten. In 3 Fällen fanden sich die gesuchten Werke.

Benutzung am Orte:

Folgende Personen arbeiteten längere Zeit und z. T. wiederholt in den Räumen der Bibliothek:

1. Herr Regierungsrat a. D. Ilse aus Wolmirsleben benutzte weltgeschichtliche Werke.
2. Herr Dr. Rudolf Prieke von hier studierte Dante-Literatur.
3. Herr Bibliothekar Paulig aus Magdeburg setzte seine Forschungen über das Kirchenlied „Morgenglanz der Ewigkeit“ fort.
4. Herr Dr. Kurt Rauenhoven aus Hildesheim sah niederdeutsche Bibeln ein.
5. Herr Staatsarchivar Dr. Möllenberg aus Magdeburg benutzte Literatur zur Geschichte des ottonischen Zeitalters.
6. Die Herren Oberamtsrichter Wieris, Dr. Sonnenbrodt und Kunstmaler Fischer aus Harzburg verglichen Harzliteratur, bzw. Urkundenbücher.
7. Herr Dipl. ing. Rumpf aus Düsseldorf trieb genealogische Forschungen.
8. Herr Paul Krautwald aus Berlin-Friedenau sah numismatische und kirchengeschichtliche Werke ein.
9. Herr Studienassessor Dr. S. Walther von hier verglich lateinische mittelalterliche Handschriften.

10. Herr stud. theol. et phil. G. Herrmann von hier benutzte Werke von und über Gregor den Großen.
11. Herr Gustav Gottschalk aus Berlin-Wilmersdorf sah 5 Faust-Handschriften und alte Faust-Bücher ein.
12. Frä. stud. phil. Margarete Hartrampf aus Göttingen arbeitete über Plato.
13. Herr Prof. Dr. Johannes Wolf, Vorsteher der alten Musiksammlung der preußischen Staatsbibliothek, sah musikalische Handschriften ein.
14. Herr Graf v. Bose machte familiengeschichtliche Untersuchungen.
15. Herr Pfarramtsverwalter P. Sturm aus Karlsruhe unternahm hymnologische Studien.
16. Herr Assessor v. Hagen aus Braunschweig sah in familiengeschichtlichem Interesse Wappenbücher und Zeichenpredigten ein.
17. Herr Mittelschullehrer Meyer von hier zeichnete zwei Initialen der Handschrift Za. 40 ab.
18. Herr stud. phil. Dieze von hier studierte mittelalterliche Geschichte.
19. Herr Dr. Hans Thimoteus Kroeber aus Weimar sah Bücher auf Silhouetten durch.
20. Die Zeichenlehrerin Frä. Elise Scheibe aus Halle kopierte Initialen aus Handschriften.
21. Herr cand. theol. Pipphardt von hier arbeitete über die Konfession des Kurfürsten Johann Sigismund.

III. Verschiedenes.

Bejuche und Führungen: In das Besuchsbuch trugen sich 561 Personen ein — gegenüber 306 Personen im Vorjahr. Am 1 April 1920 besichtigten Ihre Durchlauchten Prinzessin Emil und

Prinzessin Renate zu Schoenaich-Carolath in Begleitung Seiner Durchlaucht des Erbprinzen Botho die Fürstliche Bibliothek. — Wie im Vorjahre, wurden auch im Berichtsjahre Führungen, unter Auslegung der bemerkenswertesten Handschriften und Drucke auf der großen Eichenbohle, veranstaltet: für die Teilnehmer des apologetischen Seminars, die Oberklassen des Gymnasiums, die erste Klasse des Fürstin Anna-Byzeums; dazu erstmalig für die Mitglieder des Vereins Typographia zu Wernigerode, sowie für Lehrer und Schüler des Landerziehungsheims zu Ilseburg.

Katalogisierung: Die Arbeit am Druckort-Katalog wurde für die zwischen 1650 und 1700 erschienenen Werke bis zur Abteilung T einschließlich gefordert. — Im Anschluß an den im Vorjahr hergestellten Katalog über Kulturgeschichte wurde ein zweiter Sonderkatalog über „Geographie und Reisen“ in Buchform zum Handgebrauch für die Benutzer angelegt; bei dem Umfang der geographischen Abteilung wurde in der Hauptsache nur die seit ca. 1850 erschienene Literatur aufgenommen.

Ein Wernigeröder Bibliothekenführer, der außer einer kurzen Beschreibung der Fürstlichen Bibliothek Notizen über die Gymnasialbibliothek, die Volksbibliotheken Wernigerode und Hasserode und die Kreiswanderbibliothek enthält, wurde von dem Bibliothekar zusammengestellt und durch den Verein für Kunst und Wissenschaft herausgegeben.

Zwei Verluste hat die Bibliothek im Berichtsjahre zu beklagen. Am 25. Oktober 1919 verschied ihr früherer Leiter, Archivrat D. Dr. Jacobs. Am 22. Mai 1833 zu Elberfeld geboren, hatte der Verewigte vom 1. 1. 1866 bis zum 1. 1.

1917 das Doppelamt eines Fürstl. Archivars und Bibliothekars inne. Sein unermüdlicher Pflicht- und Arbeitseifer und seine gründliche Gelehrsamkeit kamen in diesem halben Jahrhundert der Bibliothek und ihren Benutzern zu gute; vor allem war er um die Vermehrung der hymnologischen, sowie der landes- und heimatsgeschichtlichen Abteilungen bemüht. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen stehen die 1895 bis 1913 in den Nachrichten der Bibliothek gedruckten Aufsätze in unmittelbarer, viele andere in mittelbarer Beziehung zu seiner Amtstätigkeit. Mit der Geschichte der Fürstl. Bibliothek bleibt sein Name für immer verbunden. Nur drei Tage nach Dr. Jacobs verschied am 28. Oktober 1919 Bibliothekssekretär Carl Boake, aus Driibeck a. S. gebürtig, nachdem er von Oktober 1892 bis zu seiner im Juli 1919 erfolgten schweren Erkrankung die Sekretariatsgeschäfte mit größter Gewissenhaftigkeit geführt hatte.

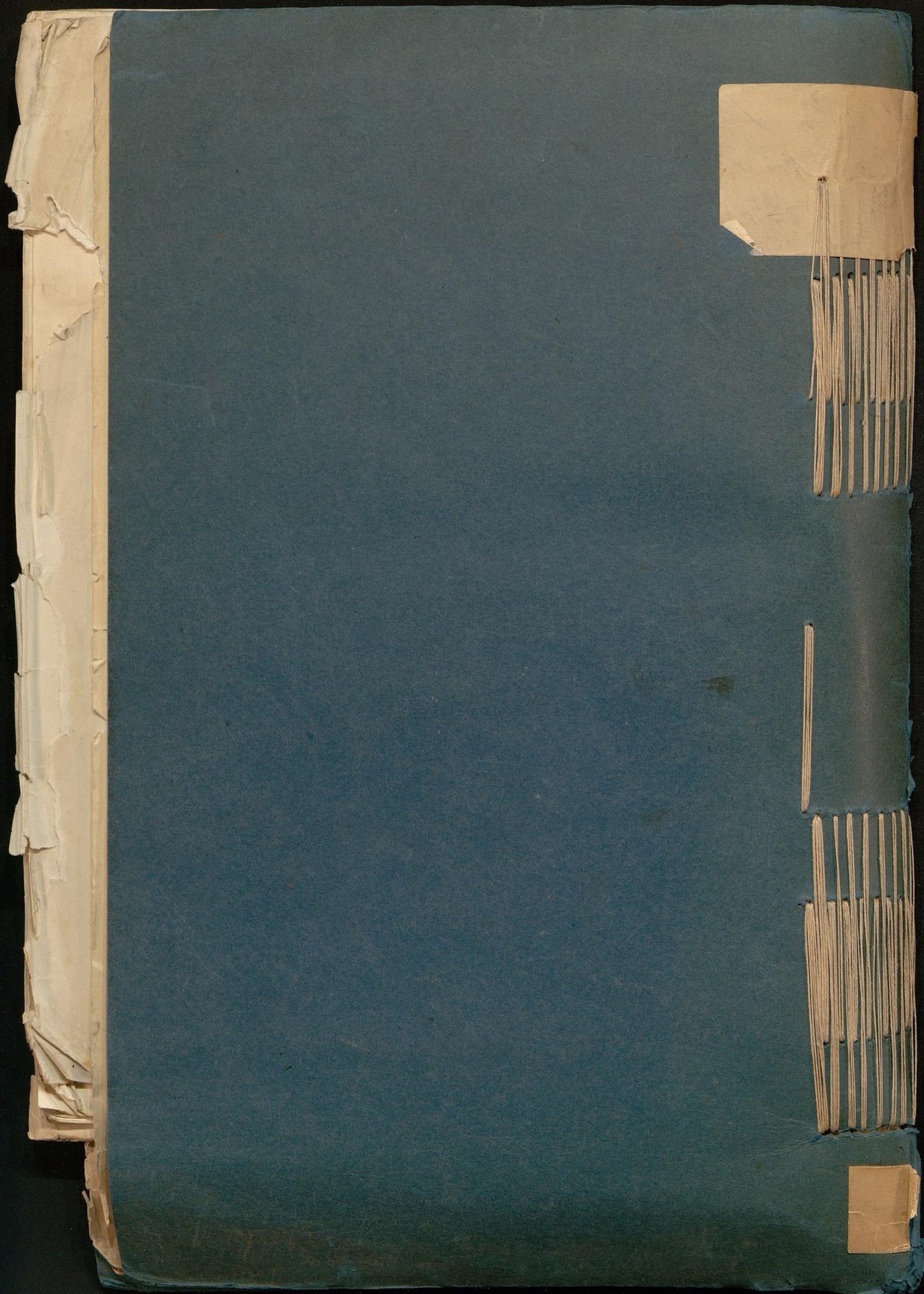
Wernigerode, den 8. September 1920.

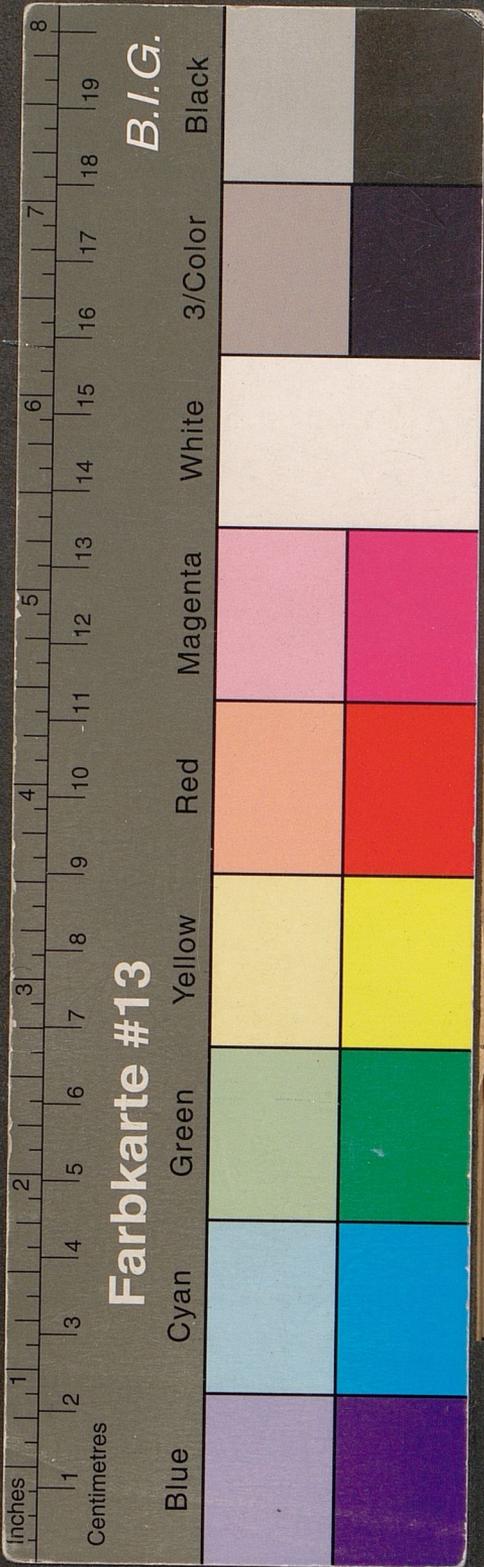
Der Fürstliche Bibliothekar.

Dr. Wilhelm Herse.









Wahrscheinlich

Jahresbericht

der

Fürstlichen Bibliothek zu Wernigerode

vom 1. Juli 1918 bis 30. Juni 1919

